



**Haus der Geschichte
Baden-Württemberg**
Konrad-Adenauer-Straße 16
70173 Stuttgart
Täglich (außer Mo) von 10 bis 18 h
Do von 10 bis 21 h



ARBEITSGEMEINSCHAFT
BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER
BAUSPARKASSEN

Partner der Ausstellung:
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Deutsche Bausparkasse Badenia AG
LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg
Wüstenrot Bausparkasse AG

Eintritt Sonderausstellung

Erwachsene 2,50 Euro
Ermäßigt 1,50 Euro
Familienticket 4 Euro

Eintritt Dauerausstellung

Erwachsene 3 Euro
Ermäßigt 2 Euro
Familienticket 5 Euro

Kombiticket Dauer- und Sonderausstellung

Erwachsene 4,50 Euro
Ermäßigt 3 Euro
Familienticket 7 Euro
Schülerinnen und Schüler frei

Informationen/ Anmeldung Gruppenführungen

Tel.: 0711/212 39 89
Fax: 0711/212 39 79
E-Mail: besucherdienst@hdgbw.de
<http://www.hdgbw.de>

Verkehrsanbindung

Stadtbahn: U1, U27, U4, U9, U14
(Halt Staatsgalerie)
Bus: 40, 42, 44 (Halt Staatsgalerie)
(www.ssb-ag.de oder www.vvs.de)

Katalog zur Ausstellung

12,50 Euro, erhältlich im
Museumsshop Haus der Geschichte

ZU
TEILUNGS
REIF



**Haus der Geschichte
Baden-Württemberg** **Ausstellung**
1.12.05 – 30.7.06
www.zuteilungsreif.de

BAUSPARER
GESCHICHTEN
AUS
DEM
SÜDWESTEN

Zuteilungsreif –

eine Ausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg

Die Bewohner Baden-Württembergs genießen einen guten Ruf als Sparer und Häuslebauer. Bundespräsident Theodor Heuss festigte diesen Ruf 1957 durch sein nahezu legendäres »... schaffe, spare, Häusle baue«. Der Schlager »Schaffe, schaffe, Häusle baue« popularisierte dieses Klischee. War es da Zufall, dass gerade im Südwesten die erste erfolgreiche Bausparkasse auf dem Kontinent gegründet wurde und dass

einige Bausparkassen baden-württembergische Ortsnamen tragen? Bausparen und Baden-Württemberg gehören zusammen. Für das Haus der Geschichte Baden-Württemberg ein guter Grund, das Bausparen, Bausparer und die Bausparkassen in einer landesgeschichtlichen Ausstellung zu beleuchten.

Die Ausstellung zeigt sieben Bausparer-Geschichten. Jede von ihnen steht für einen ganz individuellen Traum vom Eigenheim, aber auch für eine Generation von Bausparern – von den 1920er Jahren bis 2025. Die Geschichte der Bausparer, ihr Wohn- und Lebensmodell wird beleuchtet vor dem Hintergrund historischer, sozialer und wirtschaftlicher Zusammenhänge.

1924 bis 1938

Die Gründungsphase der Bausparkassen

Friedrich Wolf, der sozial engagierte Arzt, Kommunist und erfolgreicher Schriftsteller war ein entschiedener Befürworter der jungen Bausparbewegung. Sein Konzept des »befreiten Wohnens« verwirklichte er gemeinsam mit dem Architekten Richard Döcker. Die Zeichnung seines Sohnes Konrad von 1930 zeigt das bausparfinanzierte »Traumhaus« der Wolfs in Stuttgart.



Werbeplakat

»65.000 deutsche Familien im eigenen Heim«

1939 bis 1948

Krieg und Erste Nachkriegszeit

Gustav Oppenheimer war ein jüdischer Bausparer aus Mannheim. Das Bausparkapital, das ihm 1938 zugeteilt war, wurde auf ein Sperrkonto überwiesen. Oppenheimer emigrierte 1939 in die USA. In den 1960er Jahren erhielt er im Zuge der Wiedergutmachung eine finanzielle Entschädigung.

1949 bis 1959

Währungsreform und (Bau-)Wirtschaftswunder

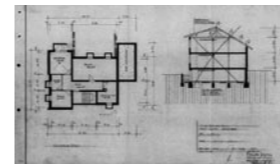
Josef Langer, Flüchtling aus dem Sudetenland, bezog 1959 mit seiner Frau Helene ein Eigenheim in Wurmlingen. In jahrelanger Arbeit hatten die Langers das Haus weitgehend in Eigenleistung erstellt.



1960 bis 1973

Bausparboom und Bausparkassengesetz

Heidi und Rolf Ritz aus Buchen planten ihr Heim als Mehrgenerationenhaus. Finanziell unterstützt wurden sie dabei von Eltern und Schwiegereltern; zeittypisch: der Partykeller als Treffpunkt für gesellige Anlässe.



1974 bis 1989

Gastarbeiter, Wirtschaftskrisen und gesellschaftlicher Wandel

Der Italiener Federico Rapino kam 1965 als Gastarbeiter nach Stuttgart. Von 1973 bis 1975 baute er mit seinen Ersparnissen bei einer Bausparkasse aus Deutschland ein großes Haus in seinem Heimatort Lanciano in den Abruzzen – mit Weinstöcken und Olivenbäumen.



1990 bis heute

Neue Wohnkonzepte

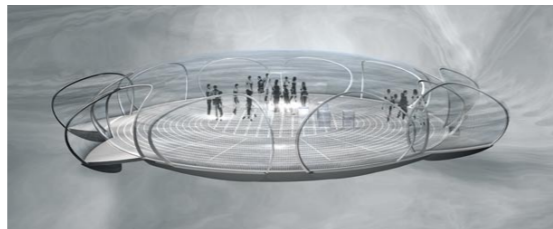
Acht Familien mit insgesamt 13 Kindern planten und realisierten im Französischen Viertel in Tübingen ihren Traum vom innerstädtischen Wohnen und Arbeiten. Die Bausparerin Heide Lehnert, alleinstehend und Mutter zweier Kinder, gehört zu dieser Baugemeinschaft.



Bis 2025

Das Eigenheim der Zukunft

Wie wird man wohnen, wenn ein Bausparvertrag 2025 zuteilungsfähig wird? Wie wird der Bausparer Jonas Schaffert, sieben Jahre, aus Rot am See wohnen?



Jede Bausparer-Geschichte nimmt jeweils einen Bildraum ein, spannend und wirkungsvoll inszeniert. Im Mittelpunkt stehen die Bausparer. Die Gesamtdarstellung erschließt den historischen Zusammenhang. Zeitgenössische Werbung für das Bausparen in Bild, Film und Ton begleitet die Bausparer – eine Wiederbegegnung mit vielen Werbeklassikern. Medienstationen bieten statistische Hintergrundinformationen über Bevölkerungsentwicklung und Wohnungsbau.